



**Offenes Singen am 23. Juni 2019,
16:00 Uhr
unter dem Nußbaum an der
KGS Villip**

Liederbuch



Heimatverein Villip

Offenes Singen 2019 am 23. Juni Beginn: 16:00 Uhr

Ablauf und Liederliste

Begrüßung

Ulf Hausmanns (Heimatverein Villip)

Geistlicher Impuls

Pfarrer Günter Schmitz-Valaduier
(Evang. Kirchengemeinde Wachtberg)

Intro:

- **Singen macht Spaß**
(alle zusammen, Klavier: Gabriela Pullen)
- **Stammbaum**
(alle zusammen, Klavier: Gabriela Pullen)

Kinderchor der KGS Villip/Pech „Chor-Kids vom Ländchen“

Leitung und Klavier: Daniela Bügler

- **Schulhymne „Wir sind die Kinder vom Ländchen“**
- **Sing was vom Schmetterling**
- **Freude schöner Götterfunken**
- **Die Vogelhochzeit**
(Kindersoli ins Mikrofon; den Refrain singen alle mit)
- **Kein schöner Land in dieser Zeit**
(zuerst vom Quartett Röddermunde; danach Kinderchor und alle zusammen)

Röddermunde

Leitung und Klavier: Jill Henne

- **Übern See**
- **Los mer singe - alle**
- **Das Leben is wie a Traum**

- **Über den Wolken**
(Singen in Wachtberg und Röddermunde; Refrain alle zusammen; Klavier: Gabriela Pullen, Gitarre: Jens Fitzke)

Singen in Wachtberg

Leitung und Klavier: Gabriela Pullen

- **Wohlauf in Gottes schöne Welt**
- **Griechischer Wein**
- **Ein Lied kann eine Brücke sein**
- **In unserem Veedel**

Abschlusslieder

(alle begleitet von Gabriela Pullen am Klavier)

- **Wachtberger Lied**
2 Strophen mit Solo
Dietmar Waloßek
- **Die Gedanken sind frei**
ab hier alle zusammen
- **Das Wandern ist des Müllers Lust**
- **Im Frühtau zu Berge**
- **Muß i denn zum Städele hinaus**

Wir beschließen das Offene Singen
mit einem gemeinsamen Umtrunk.



Heimatverein Villip e.V.

Singen macht Spaß

(erst die Chöre, dann alle)

Singen macht Spaß, Singen tut gut.
Ja, Singen macht munter und singen
macht mut.

Singen macht froh denn Singen hat
Charme,
die Töne nehmen uns in den Arm.

All unsere Stimmen, sie klingen mit im
großen Chor, im Klang der Welt

Unser Stammbaum

(alle zusammen)

Ich wor ne stolze Römer, kom met Cae-
sar's Legion,
un ich ben ne Franzus, kom mem Napo-
leon.

Ich ben Buur, Schreiner, Fescher, Bettler
un Edelmann,
Sänger un Gaukler, su fing alles aan.

Refrain: Su simmer all he hinjekumme,
mir sprechen hück all dieselve Sproch.
Mir han dodurch su vill jewonne.
Mir sin wie mer sin, mir Jecke am Rhing.
Dat es jet ,wo mer stolz drop sin.

Ich ben us Palermo, braat Spaghettis für
üch met.
Un ich, ich wor ne Pimock, hück laach ich
met üch met.
Ich ben Grieche, Türke, Jude, Moslem un
Buddhist,
mir all, mir sin nur Minsche, vür'm Herjott
simmer glich

Refrain: Su simmer all he hinjekumme,
mir sprechen hück all dieselve Sproch.
Mir han dodurch su vill jewonne.

Mir sin wie mer sin, mir Jecke am Rhing.
Dat es jet ,wo mer stolz drop sin....

De janze Welt, su süht et us,
es bei uns he zo Besök.
Minsche us alle Länder
stonn met uns hück aan d'r Thek.
M'r gläuv, m'r es en Ankara, Tokio oder
Madrid,
doch se schwade all wie mir
un söke he ihr Glöck.

Refrain: Su simmer all he hinjekumme,
mir sprechen hück all dieselve Sproch.
Mir han dodurch su vill jewonne.
Mir sin wie mer sin, mir Jecke am Rhing.
Dat es jet ,wo mer stolz drop sin.

Chor-Kids vom Ländchen

Leitung und Klavier: Daniela Bügler

Schulhymne „Wir sind die Kinder vom Ländchen“

Sing was vom Schmetterling

Freude schöner Götterfunken (Ode an die Freude)

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium.
wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
deine Zauber binden wieder,
was die Mode streng geteilt,
alle Menschen werden Brüder,
wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,
eines Freundes Freund zu sein,
wer ein holdes Weib errungen,
mische seinen Jubel ein!
Ja - wer auch nur eine Seele

sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
weinend sich aus diesem Bund!

Die Vogelhochzeit

*Kindersoli bei den Strophen; den Refrain
singen alle mit*

Kein schöner Land in dieser Zeit

(zuerst vom Quartett Rödtermunde, Jill
Henne, auch am Klavier; danach Kinder-
chor und alle zusammen)

Kein schöner Land in dieser Zeit,
als hier das unsre weit und breit,
wo wir uns finden
wohl untern Linden
zur Abendzeit.

Da haben wir so manche Stund'
gesessen wohl in froher Rund'
und taten singen;
die Lieder klingen
im Eichengrund.

Daß wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken,
er hat die Gnad'.

Jetzt Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht!
In seiner Güten
uns zu behüten
ist er bedacht.

Ihr Brüder wißt, was uns vereint,
eine andre Sonne hell uns scheint;
in ihr wir leben,
zu ihr wir streben
als die Gemeind'.

Rödtermunde

Leitung und Klavier: Jill Henne

Überm See

Los mer singe - alle

Das Leben ist wie a Traum

Über den Wolken

(Singen in Wachtberg und
Rödtermunde; Refrain alle zusammen,
Klavier: Gabriela Pullen
Gitarre: Jens Fitzke)

Refrain: Über den Wolken muss die Frei-
heit wohl grenzenlos sein.
Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man,
blieben darunter verborgen,
und dann würde, was uns groß und wich-
tig erscheint,
plötzlich nichtig und klein.

Singen in Wachtberg

Leitung und Klavier: Gabriela Pullen

Wohlauf in Gottes schöner Welt

Grieschicher Wein

Ein Lied kann eine Brücke sein

In unserem Veedel

Refrain: Wat och passeet,
dat eine es doch klor.
Et Schönste, wat m'r han,
schon all die lange Johr,
es unser Veedel,
denn he hält m'r zosamme
ejal, wat och passeet,
en uns'rem Veedel.

Abschlusslieder

alle begleitet von Gabriela Pullen am Klavier

Wachtberger Lied

2 Strophen mit Solo Dietmar Waloßek

Die Gedanken sind frei

(ab hier alle zusammen)

Die Gedanken sind frei
wer kann sie erraten
sie fliegen vorbei
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen
kein Jäger erschießen.
Es bleibet dabei:
Die Gedanken sind frei

Ich denke, was ich will
und was mich beglückt,
doch alles in der Still'
und wie es sich schicket.
Mein Wunsch, mein Begehren
kann niemand verwehren,
es bleibet dabei:
Die Gedanken sind frei

Und sperrt man mich ein
in finstere Kerker
das alles sind rein
vergebliche Werke.
Denn meine Gedanken
zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei
die Gedanken sind frei

Ich liebe den Wein
mein Mädchen vor allen,
sie tut mir allein
am besten gefallen.
Ich bin nicht alleine
bei meinem Glas Weine,
mein Mädchen dabei:
Die Gedanken sind frei!

Drum will ich auf immer
den Sorgen entsagen
und will mich auch nimmer
mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen
stets lachen und scherzen
und denken dabei:
Die Gedanken sind frei!

Das Wandern ist des Müllers Lust

Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern.
Das muß ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser:
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
das Wasser.
Das sehn wir auch den Rädern ab,
den Rädern:
Die gar nicht gerne stille stehn,
die sich mein Tag nicht müde drehn,
die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
die Steine,
sie tanzen mit den muntern Reih'n
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.

O Wandern, Wandern meine Lust,
o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
laßt mich in Frieden weiter ziehn
und wandern.

Im Frühtau zu Berge

Im Frühtau zu Berge wir ziehn, fallera,
es grünen alle Wälder, alle Höh'n, fallera.

Wir wandern ohne Sorgen
singend in den Morgen,
noch ehe im Tale die Hähne krähn.

Ihr alten und hochweisen Leut, fallera,
ihr denkt wohl, wir sind nicht gescheit,
fallera?

Wer wollte aber singen,
wenn wir schon Grillen fingen
in dieser herrlichen Frühlingszeit?

Werft ab alle Sorge und Qual, fallera
und wandert mit uns aus dem Tal, fallera!
Wir sind hinaus gegangen,
den Sonnenschein zu fangen:
Kommt mit und versucht es auch selbst
einmal!

Muß i denn zum Städele hinaus (alle gemeinsam)

Muss i denn, muß i denn zum Städele
naus, Städele naus,
und du, mein Schatz, bleibst hier.
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i
wiedrum komm, wiedrum komm,
kehr i ein, mein Schatz, bei dir.
Kann i gleich net allweil bei dir sein,
han i doch mein Freud an dir;
wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie-
drum komm, wiedrum komm,
kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

Wie du weinst, wie du weinst, daß i wan-
deren muß, wandern muß,
wie wenn d'Lieb jetzt wär vorbei!
Sind auch drauß, sind auch drauß der
Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu!
Denk du net, wenn i a andre sieh,
so sei mein Lieb vorbei;
sind auch drauß, sind auch drauß der
Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.

Übers Jahr, übers Jahr, wenn mer Träu-
bele schneidt, Träubele schneidt,
stell i hier mi wiedrum ein;
bin i dann, bin i dann dei Schätzele noch,
Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein!
Übers Jahr, do ist mei Zeit vorbei,
do gehör i mein und dein:
bin i dann, bin i dann dei Schätzele noch,
Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein!



HVV-Mitglied Norbert Happ war über Jahr-
zehnte das Idealbild eines Försters auf Schön-
waldhaus sowie Herz und Motor des von ihm
ins Leben gerufenen Offenen Singens. 2018
mussten wir Abschied von ihm nehmen wie
auch von Thomas Köhler (Sebastianus-Bru-
dermeister) und Hans-Josef Bedorf (Tenor des
Bonner Opernchors), die dem deutschen Lied-
gut sehr verpflichtet waren. Sie bleiben unver-
gessen wie auch Alfons Steiner (Goldschmied,
Restaurator und Leiter des HVV-Museums),

Impressum:
Heimatverein Villip e.V.
Ulf Hausmanns
Waldstraße 42
53343 Wachtberg

Offenes Singen 2018 mit Röddermunde, Singen n Wachtberg und Kinderchor dernKGS Villip



Jens Fitzke (Röddermunde - Sänger und Gitarrist), Moderator Ulf Hausmanns und Gabriela Pullen (Chorleiterin und Klavierbegleitung des Chors Singen in Wachtberg).



Pfarrreferentin Claudia Schütz-Großmann, die mit dem geistlichen Impuls das Offene Singen eröffnete.



Jill Henne (Chorleiterin Röddermunde) vor dem Niederbachemer Chor Singen in Wachtberg



Die Sängerinnen und Sänger von „Röddermunde“

Offenes Singen 2017 mit dem Männergesangverein Villip



Das Offene Singen 2020 – auch ein wenig Ihr Wunschkonzert

Das „Offene Singen“ ist für uns nicht nur eine mehr als 40jährige Tradition, sondern eine Brücke: eine Brücke zu den Liedern, die seit vielen Generationen in unseren Dörfern gesungen werden – bei Festen oder auch während der täglichen Arbeit auf den Feldern und in den Stuben. Ihre Texte drehen sich um den Reiz des Aufbruchs in die Ferne, das Wohlfühlen in der Natur, die sinnerfüllte Arbeit der Menschen, den Dank an Gott für die Schöpfung und um die Sehnsucht nach der Freiheit für den Einzelnen und die Brüderlichkeit in der dörflichen Gemeinsamkeit.

Bläck Föös ergänzen Eichendorff

Dazu kommen jetzt – auch durch die teilnehmenden Chöre angestoßen – „modernere“ Lieder, die das Zeug haben, den Schatz der „alten“ Lieder, wie sie vom Gründer des Offenen Singens, Norbert Happ einst aufgerufen wurden, zu ergänzen. Und so singen wir diesmal neben Beethovens „Ode an die Freude“ und „die Gedanken sind frei“ auch Stammbaum“ und „Unser Veedel“ von den Bläck Föös auch „Über den Wolken“ von Reinhard Mey.

Ihre Wünsche fließen 2020 mit ein!

Und deshalb denken wir schon jetzt an das „Offene Singen 2020“. Haben Sie deutschsprachige Lieblingslieder, die Sie gerne im kommenden Jahr mit uns singen möchten?

Dann schreiben Sie uns unter

offenes-singen-villip@heimatverein-villip.de

Wir freuen uns auf Sie im nächsten Jahr.

Ihr
Ulf Hausmanns